C/2024/1811

29.2.2024

Veröffentlichung einer Mitteilung über die Genehmigung einer Standardänderung der Produktspezifikation eines Namens im Weinsektor gemäß Artikel 17 Absätze 2 und 3 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/33 der Kommission

(C/2024/1811)

Diese Mitteilung wird gemäß Artikel 17 Absatz 5 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/33 der Kommission ([1]) veröffentlicht.

MITTEILUNG ÜBER DIE GENEHMIGUNG EINER STANDARDÄNDERUNG

„Méditerranée“

PGI-FR-A1154-AM04

Datum der Mitteilung: 7.12.2023

BESCHREIBUNG UND BEGRÜNDUNG DER GENEHMIGTEN ÄNDERUNG

1. **Ertrag**

In Kapitel I der Produktspezifikation – Punkt VI „Ertrag“ wird der Höchstertrag von Rot- und Roséweinen von 120 hl/ha auf 100 hl/ha gesenkt.

Hiermit werden die Konsequenzen aus den Auswirkungen des Klimawandels auf die Weinerzeugung in der Region gezogen. Die in den Produktspezifikationen angegebenen Höchsterträge entsprechen nicht mehr den erreichten Erträgen vor Ort, die angesichts der Dürren, einer der häufigsten Auswirkungen des Klimawandels in dieser Region Südostfrankreichs, geringer ausfallen. Die Erzeugergemeinschaft wollte den Ertrag der Reben an die Gegebenheiten vor Ort anpassen, um deren Qualität zu gewährleisten.

Diese Ertragsänderung wirkt sich unter dem Punkt „Weinbereitungsverfahren – Höchsterträge“ auf das Einzige Dokument aus.

2. **Zuständige Kontrollbehörde**

Kapitel III der Produktspezifikation wird geändert, um den Abschnitt „Zuständige Kontrollbehörde“ zu vereinfachen und zu präzisieren, dass die Kontrolle der Einhaltung der Produktspezifikation auf der Grundlage eines genehmigten Kontrollplans und von einer dritten Stelle durchgeführt wird, die im Auftrag des INAO (Institut national de l'origine et de la qualité, französisches Institut für Ursprung und Qualität) Garantien für Kompetenz, Unparteilichkeit und Unabhängigkeit bietet.

Das Einzige Dokument bleibt von dieser Änderung unberührt.

EINZIGES DOKUMENT

1. **Name(n)**

Méditerranée

2. **Art der geografischen Angabe**

g. g. A. – geschützte geografische Angabe

3. **Kategorien von Weinbauerzeugnissen**

1. Wein

5. Qualitätsschaumwein

([1]) ABl. L 9 vom 11.1.2019, S. 2.

4. **Beschreibung des Weines/der Weine**

1. Stille Rot-, Rosé- und Weißweine

KURZBESCHREIBUNG

Die erzeugten Weine zeichnen sich durch fruchtige Aromen aus, die je nach Rebsorte und angewandten Technologien in Art und Intensität unterschiedlich ausfallen.

Damit bei den Rotweinen mit in der Regel mehr oder weniger intensiver granatroter Färbung weiche Strukturen mit reifen, lieblichen Tanninen am Gaumen erhalten bleiben, werden bei ihnen Extraktionen durchgeführt.

Die Roséweine präsentieren sich mit einer – je nach Pressung – mehr oder weniger satten blassrosa Robe. Die Weißweine mit meist blassgelber Färbung zeigen gemeinhin grüne Reflexe. Bei Weiß- und Roséweinen wird durch die Kombination verschiedener Faktoren (Auswahl der Parzellen für den Säureerhalt, Rebsorten und Technologie mit Temperaturkontrolle) die Balance zwischen Fruchtigkeit, Konzentration und Frische aufrechterhalten.

Die Weine entsprechen den laut Vorschriften auf Unionsebene geltenden Analysekriterien.

Allgemeine Analysemerkmale	
Maximaler Gesamtalkoholgehalt (in % vol)	
Minimaler vorhandener Alkoholgehalt (in % vol)	9
Mindestgesamtsäure	
Maximaler Gehalt an flüchtiger Säure (in Milliäquivalent pro Liter)	
Maximaler Gesamtgehalt an Schwefeldioxid (in mg/l)	

2. Qualitätsschaumweine (rot, rosé und weiß)

KURZBESCHREIBUNG

Die Qualitätsschaumweine werden aus Cuvées mit geringstmöglichem Alkoholgehalt und größtmöglicher Lebendigkeit gekeltert. Sie zeigen das gleiche Farbspektrum und die gleichen organoleptischen Eigenschaften wie die Stillweine, allerdings mit mehr Frische, Finesse und langem Abgang, was durch feinperlige, elegante Bläschen noch betont wird.

Die Weine entsprechen den laut Vorschriften auf Unionsebene geltenden Analysekriterien.

Allgemeine Analysemerkmale	
Maximaler Gesamtalkoholgehalt (in % vol)	
Minimaler vorhandener Alkoholgehalt (in % vol)	
Mindestgesamtsäure	
Maximaler Gehalt an flüchtiger Säure (in Milliäquivalent pro Liter)	
Maximaler Gesamtgehalt an Schwefeldioxid (in mg/l)	

5. **Weinbereitungsverfahren**

5.1. *Spezifische önologische Verfahren*

1. Spezifisches önologisches Verfahren

Die Weine müssen hinsichtlich der önologischen Verfahren sämtliche auf Unionsebene geltenden und sich aus dem französischen Gesetzbuch für Landwirtschaft und Seefischerei (Code rural et de la pêche maritime) ergebenden Verpflichtungen erfüllen.

5.2. *Höchsterträge*

1. Ertrag Weißweine

120 Hektoliter je Hektar

2. Ertrag Rot- und Roséweine

100 Hektoliter je Hektar

6. **Abgegrenztes geografisches Gebiet**

Traubenlese sowie Bereitung und Ausbau der Stillweine mit der geografischen Angabe „Méditerranée“ erfolgen in den Departements Alpes-de-Haute-Provence, Hautes-Alpes, Alpes-Maritimes, Ardèche, Bouches-du-Rhône, Drôme, Var, Vaucluse, Corse-du-Sud und Haute-Corse sowie in den nachfolgend genannten Gemeinden der Departements Isère, Loire und Rhône:

— im Departement Isère: sämtliche Gemeinden in den Kantonen Roussillon, Vienne-Nord und Vienne-Sud sowie die Gemeinde Saint-Lattier im Kanton Saint-Marcellin,

— im Departement Loire: sämtliche Gemeinden im Kanton Pélussin, die Gemeinden Tartaras, Saint-Joseph, Saint-Martin-la-Plaine, Génilac, Dargoire und Châteauneuf im Kanton Rive-de-Gier sowie die Gemeinden Chagnon und Cellieu im Kanton La Grand-Croix,

— im Departement Rhône: die Gemeinden Échalas und Saint-Jean-de-Touslas im Kanton Givors, die Gemeinden Condrieu, Tupin-et-Semons, Ampuis, Saint-Romain-en-Gal, Loire-sur-Rhône, Trèves, Les Haies, Longes, Saint-Cyr-sur-le-Rhône und Sainte-Colombe im Kanton Condrieu sowie die Gemeinden Rontalon, Saint-Didier-sous-Riverie, Saint-Maurice-sur-Dargoire, Saint-Sorlin und Soucieu-en-Jarrest im Kanton Mornant.

Das wie oben abgegrenzte geografische Gebiet betrifft die Traubenlese sowie die Bereitung und den Ausbau von Qualitätsschaumweinen mit der geschützten geografischen Angabe „Méditerranée“. Eine Ausnahme bildet das Departement Drôme, wo die genannten Arbeitsschritte in den nachfolgend genannten Gemeindegebieten nicht ausgeführt werden dürfen: Aix-en-Diois, Aouste-sur-Sye, Aubenasson, Aurel, Barsac, Barnave, Beaufort-sur-Gervanne, Châtillon-en-Diois, Die, Espenel, Laval-d'Aix, Luc-en-Diois, Menglon, Mirabel-et-Blacons, Molière-Glandaz, Montclar-sur-Gervanne, Montlaur-en-Diois, Montmaur-en-Diois, Piegros-la-Clastre, Ponet-et-Saint-Auban, Pontaix, Poyols, Recoubeau-Jansac, Saillans, Saint-Benoît-en-Diois, Saint-Roman, Saint-Sauveur-en-Diois, Sainte-Croix, Suze-sur-Crest, Vercheny, Véronne.

7. **Keltertraubensorte(n)**

Alicante Henri Bouschet N

Aligoté B

Alphonse Lavallée N

Aléatico N

Aramon N

Aramon blanc B

Aramon gris G

Aranel B

Arinarnoa N

Artaban N

Assyrtiko B

Aubun N – Murescola

Barbaroux Rs

Biancu Gentile B

Bourboulenc B – Doucillon blanc

Brun argenté N – Vaccarèse

Cabernet blanc B

Cabernet cortis N

Cabernet franc N

Cabernet-Sauvignon N

Caladoc N

Calitor N

Cardinal Rg

Carignan N

Carignan blanc B

Chambourcin N

Chardonnay B

Chasan B

Chasselas B

Chasselas rose Rs

Chatus N

Chenanson N

Chenin B

Cinsaut N – Cinsault

Clairette B

Clairette rose Rs

Clarin B

Colombard B

Cot N – Malbec

Couderc noir N

Counoise N

Danlas B

Egiodola N

Floreal B

Gamaret

Gamay Fréaux N

Gamay N

Gamay de Bouze N

Gamay de Chaudenay N

Ganson N

Gewürztraminer Rs

Gramon N

Grenache N

Grenache blanc B

Grenache gris G

Gros Manseng B

Gros vert B

Jurançon noir N – Dame noire

Listan B – Palomino

Lival N

Lledoner pelut N

Macabeu B – Macabeo

Marsanne B

Marselan N

Mauzac rose Rs

Melon B

Merlot N

Merlot blanc B

Meunier N

Mollard N

Monarch N

Monerac N

Mourvaison N

Mourvèdre N – Monastrell

Muscardin N

Muscaris B

Muscat Ottonel B – Muscat, Moscato

Muscat d'Alexandrie B – Muscat, Moscato

Muscat de Hambourg N – Muscat, Moscato

Muscat à petits grains blancs B – Muscat, Moscato

Muscat à petits grains rouges Rg – Muscat, Moscato

Nebbiolo N

Nielluccio N – Nielluciu

Petit Manseng B

Petit Verdot N

Picardan B – Araignan

Pinot blanc B

Pinot gris G

Pinot noir N

Pinotage N

Piquepoul blanc B

Piquepoul gris G

Piquepoul noir N

Plant droit N – Espanenc

Portan N

Prior N

Ravat blanc B

Ribol N

Riesling B

Riminèse B

Rosé du Var Rs

Roussanne B

Sauvignon B – Sauvignon blanc

Sauvignon gris G – Fié gris

Sciaccarello N

Semillon B

Seyval B

Solaris B

Soreli B

Souvignier gris Rs

Syrah N – Shiraz

Tannat N

Tempranillo N

Terret gris G

Terret noir N

Tibouren N

Téoulier N

Ugni blanc B

Valdiguié N

Varousset N

Verdejo B

Vermentino B – Rolle

Vidoc N

Villard blanc B

Villard noir N

Viognier B

Voltis B

Xinomavro N

8. **Beschreibung des Zusammenhangs bzw. der Zusammenhänge**

8.1. *Besonderheit des geografischen Gebiets*

Das geografische Gebiet der geschützten geografischen Angabe „Méditerranée“ umfasst den südöstlichen Teil Frankreichs.

Das Relief in diesem Gebiet ist wechselhaft und wird sowohl auf dem Festland als auch auf Korsika durch hohe Gipfel flankiert.

Täler, Hochebenen und Anhöhen fügen sich in eine stets mediterrane Umgebung ein. Architektur, Landschaft, Kultur und Brauchtum zeugen von einer gemeinsamen Vergangenheit.

Deren Ursprung ist das Mittelmeer, sei es in geologischer (mehrfaches Vordringen des Meeres auf das heutige Festland), historischer oder kultureller Hinsicht (Einfluss der Griechen, später der Römer sowie der Genuesen auf Korsika), jedoch vor allem klimatisch gesehen.

Die mediterrane Kultur zeigt sich heute noch in den Lebensgewohnheiten (Ernährung, Region des Olivenöls und Lavendels) und in den von dürreresistenter Vegetation und stets sichtbaren Höhenzügen geprägten Landschaften. Diese Höhenzüge umschließen die Täler, in denen der Ausbau der Landwirtschaft durch eine optimale Nutzung knapper Wasserressourcen gelang.

In diesem regionalen Gefüge, das wie beschrieben von mediterranen Einflüssen geprägt ist, sind Korsika, die Provence, die südlichen Alpen, das Rhônetal und die letzteres flankierenden Höhenzüge zu unterscheiden.

Das Mittelmeerklima zeichnet sich durch spezifische Windverhältnisse aus. Beherrscht werden sie einerseits vom Marin, einem feuchten Wind aus südlicher Richtung, der am Golfe du Lion und in der Provence weht und extreme Temperaturen abmildert, und andererseits vom Mistral, einem mitunter stürmischen, trockenen Wind, der die Rhôneachse von Norden nach Süden belüftet und damit dazu beiträgt, die Weinberge gesund zu halten.

Im gesamten Gebiet herrschen eine außergewöhnlich hohe Sonneneinstrahlung und ebenso hohe Temperaturen.

Diese in dem Gebiet vorherrschenden Gegebenheiten haben naturgemäß zur Herausbildung einer regionalen mediterranen Identität geführt, für die das heiße, trockene und windige Klima sowie eher kalkhaltige Böden mit einer guten natürlichen Entwässerung kennzeichnend sind. Eine Besonderheit sind dabei die sich in der Nähe von Gebirgsausläufern oder in Höhenlagen erstreckenden Weinberge. Das Zusammenspiel dieser Elemente begünstigt die Entwicklung der Reben.

8.2. *Besonderheit des Erzeugnisses*

Die Besonderheit der geschützten geografischen Angabe „Méditerranée“ basiert sowohl auf den geografischen Gegebenheiten als auch auf ihrem historischen Ursprung. Weinstöcke und Olivenbäume wurden von den Phokäern erstmals im 6. Jahrhundert v. Chr. im Rhônekorridor und in der Umgebung der phokäischen Stadt Massalia – heute bekannt unter dem Namen Marseille – sowie auf Korsika eingeführt. Der Aufbau des Weinhandels ist auf diese griechischstämmigen Pioniere zurückzuführen. Sie wussten die strategische Lage des Hafens von Massalia und der Rhône als wichtigster Verkehrsachse zu nutzen, und zwar für den Transport der mit einem „neuartigen und exotischen griechischen Trank aus vergorenem Traubensaft“ gefüllten Amphoren. Der Weinbau wurde während der römischen Besatzung intensiviert und erfuhr im Mittelalter unter dem Einfluss von Städten wie Lyon und Marseille sowie auf Korsika unter dem Einfluss der Genuesen einen regelrechten Boom.

Die reichhaltigen natürlichen Ressourcen des geografischen Gebiets der geschützten geografischen Angabe „Méditerranée“ waren für den Weinbau günstig. Die untrennbar mit der Region verbundene Weinkultur ermöglichte den Winzern den kontinuierlichen Aufbau von Know-how. Dessen Fundament ist ein unbeschränkter Sortenbestand, der gleichwohl durch Hauptrebsorten geprägt ist, die sich innerhalb des geografischen Gebiets wiederfinden.

Die stillen Rotweine zeichnen sich durch eine hohe Farbintensität und geschmeidige Tannine aus. Ihre Aromen sind fruchtig (rote Früchte oder reife Früchte) und gelegentlich mit Vanille- und Röstnoten versetzt.

Die Weiß- und Roséweine zeigen dank der vollkommenen Beherrschung der natürlichen Elemente in ihrem Ausdruck ein ausgewogenes Verhältnis von Fruchtigkeit, Konzentration und Frische.

Die Qualitätsschaumweine werden aus Cuvées mit geringstmöglichem Alkoholgehalt und größtmöglicher Lebendigkeit gekeltert. Sie zeigen die gleichen Eigenschaften wie die Stillweine, allerdings mit mehr Frische und größerer aromatischer Finesse.

Die Erzeugung von Schaumweinen auf dem Gebiet der g. g. A. „Méditerranée“ reicht nachweislich bis in das Mittelalter zurück. Seit 1909, als das Unternehmen Royal Provence (ursprünglich unter dem Namen Tête Noire) im Departement Bouches-du-Rhône gegründet wurde, sind die Erzeugungsmengen auf ein beträchtliches Niveau gestiegen. Heute werden hier fast 4 000 000 Flaschen hergestellt. Auch andernorts innerhalb des Gebiets konnte die Erzeugung auf diesem Niveau gehalten werden. Im Departement Ardèche kommen insbesondere die Rebsorten Marsanne B und Roussanne B zum Einsatz, außerdem die Sorte Chardonnay B, aus der die Winzer der Region schon seit 25 Jahren Wein bereiten. Auch im Departement Drôme wird für Weißweine die Sorte Chardonnay B verwendet, darüber hinaus kommen die Sorten Viognier B und Muscat à petits grains B zum Einsatz. Für Roséweine wird seit den 1980er-Jahren die Sorte Syrah N eingesetzt. Auf Korsika wurde Anfang des 20. Jahrhunderts der Vinu Forzatu (Starkwein, frz. vin forcé) angebaut. 1983 hat die Genossenschaftskellerei „Les vignerons Corsicans“ erstmals eine eigene Schaumweincuvée – basierend auf den Rebsorten Chardonnay B und Meunier N – auf den Markt gebracht. Im Departement Vaucluse erzeugte und bereitete die Kellerei Pernes les Fontaines in den 1970er-Jahren im Tankverfahren Schaumweine auf der Basis von Tafeltrauben, unter anderem aus der Rebsorte Gros vert B. Nicht zu vergessen ist darüber hinaus die Grundwein-Erzeugung der Kellerei Terres Valdèze, die seit den 1950er-Jahren das französische Sekthaus Kriter beliefert. Heute bedient die Kellerei einen breiter gefächerten Markt, bei einem Volumen von bis zu 15 000 hl jährlich. Eine stärker lokal ausgerichtete Erzeugung, die dennoch weit zurückreicht, findet sich sowohl im Departement Hautes-Alpes – dort seit 1959 – als auch im Departement Alpes-de-Haute-Provence, wo seit den 1970er-Jahren Weißweine (vorwiegend auf der Basis von Chardonnay B) gekeltert werden.

Im Departement Var ließ sich 1952 das Unternehmen Les Vins Bréban nieder; 1982 stieß das Haus Libra hinzu. Dank dieser Anbieter konnte die Erzeugung rasch ausgebaut und dabei – wie auch im Departement Bouches-du-Rhône – auf Roséschaumweine ausgerichtet werden.

Folglich sind in diesem Erzeugungsgebiet fast 200 Marktteilnehmer tätig, davon die Hälfte Genossenschaftskellereien sowie um die 30 Händler, bei einer Erzeugungsmenge von fast 10 000 hl Qualitätsschaumwein.

8.3. *Ursächlicher Zusammenhang zwischen der Besonderheit des geografischen Gebiets und der Besonderheit des Erzeugnisses*

Die genannten territorialen Gegebenheiten im Zusammenspiel mit der historischen kulturellen Gemeinschaft haben naturgemäß dazu geführt, dass die Winzer der Region die Anerkennung der Angabe „Vin de Pays de Méditerranée“ beantragten, die am 1. August 1999 wirksam wurde.

Die g. g. A. „Méditerranée“ vereint das praktische Know-how der Winzer aus 10 Departements im südöstlichen französischen Mittelmeerraum. Dank der privilegierten Lage dieses vom Mittelmeer geprägten Weinbaugebiets, das von einem besonders sonnigen Klima und territorialer Vielfalt profitiert – wobei jedes einzelne Gebiet an den Weinbau und die Erzeugung feiner Weine angepasst ist –, konnte sich eine solide Weinbautradition herausbilden.

Das mediterrane Klima begünstigt durch die starke Sonneneinstrahlung und adäquate Niederschlagsmengen eine gute Reifung der Trauben. Zusammen mit der Auswahl der Rebsorten und der Beherrschung der Weinherstellungsverfahren ermöglichen die territorialen Charakteristika – die für dieses regionale Gefüge am Mittelmeer spezifisch sind – die Erzeugung von Weinen mit einem ausgewogenen Verhältnis von Konzentration, Fruchtigkeit und Frische. Eine regionale Besonderheit, die den Weinen eine charakteristische Frische verleiht, besteht darin, dass die Reben stets in der Nähe von Gebirgszügen oder in Höhenlagen angepflanzt werden und dem Einfluss feuchter Winde aus südlicher Richtung ausgesetzt sind.

Ausgehend von einer langjährigen Tradition der Schaumweinerzeugung – deren Anfänge in den meisten Departements bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts zurückreichen – begründet sich die Besonderheit der Qualitätsschaumweine mit der geschützten geografischen Angabe „Méditerranée“ in der Vielfalt ihrer Cuvées, in der Anpassung des Rebsortenbestands an die Vielfältigkeit des Gebiets sowie in den spezifischen Eigenschaften desselben.

Die hauptsächlich für die Erzeugung verwendeten Rebsorten sind im Falle von weißen Schaumweinen insbesondere die Sorten Chardonnay B, Ugni blanc B, Grenache blanc B und Vermentino B sowie bei Roséschaumweinen – welche heutzutage $^{2}/_{3}$ der Gesamterzeugung ausmachen – die Sorten Cinsault N, Grenache N, Muscat de Hambourg N und Syrah N, letztere mit ausgeprägtem Anteil in den Cuvées.

Dank dieses Know-hows bei Frühlese, Verschnitt der Reben und Auswahl der Rebflächen können bei der Gewinnung hochwertiger Grundweine sowie bei der Erzeugung von letztlich nur schwach alkoholhaltigen Schaumweinen Lebendigkeit, Frische und Ausgewogenheit gewährleistet werden.

Bei den angewandten Herstellungsverfahren handelt es sich entweder um eine zweite Gärung in der Flasche oder um die „Charmat“-Methode (Tankverfahren), dem gängigsten und im Handel am stärksten nachgefragten Verfahren. Die schnelle Herstellung, die durch dieses letztgenannte Verfahren möglich wird, erleichtert es, den Charakter der einzelnen Sorten, das aromatische Element der verwendeten Rebsorten sowie die Farbe (insbesondere bei Roséweinen von wesentlicher Bedeutung) zu erhalten, wobei die Identität der Weine mit der g. g. A. „Méditerranée“ gewahrt bleibt. Die gekelterten Schaumweine sind frisch und säuerlich mit offenem Auftakt am Gaumen, wobei sie ein ausgewogenes Verhältnis von Lebendigkeit und Intensität der Aromen aufweisen.

Die Erzeuger haben klar zum Ausdruck gebracht, dass sie mit der geografischen Angabe „Méditerranée“ Exportmärkte zu erschließen beabsichtigen.

Durch diese von der g. g. A. „Méditerranée“ getragene regionale Dynamik ist es gelungen, zahlreiche Marktteilnehmer (253 Kellereien, davon 174 Privatkellereien und 79 Genossenschaftskellereien, sowie 51 Händler) zusammenzuführen. Die Volumen steigen konstant (100 000 hl im Jahr 2000, 475 000 hl im Jahr 2012).

Da die Region touristisch äußerst attraktiv ist, steigt das Ansehen der Weine auf lokaler Ebene. Das zunehmende nationale und internationale Ansehen ist auf die zahlreichen Auszeichnungen beim Concours Général Agricole de Paris (Allgemeiner Landwirtschaftswettbewerb von Paris) sowie auf die vielfachen Nennungen im Guide Hachette des Vins zurückzuführen.

Die g. g. A. „Méditerranée“ ist darüber hinaus offizieller Partner und Lieferant der Kritikerwoche (Semaine de la critique) der Internationalen Filmfestspiele von Cannes.

Die g. g. A. „Méditerranée“ ist international anerkannt (44 % der jährlichen Erzeugungsmenge wird exportiert) und von Touristen nachgefragt, die insbesondere in der Sommersaison in dieser Region zahlreich sind. Durch das Zusammenspiel von Weinen mit der g. g. A. „Méditerranée“ und lokalen gastronomischen Spezialitäten werden Touristen dazu angeregt, die Vorzüge der mediterranen Küche neu zu entdecken.

9. **Weitere wesentliche Bedingungen (Verpackung, Kennzeichnung, sonstige Anforderungen)**

Kennzeichnung

Rechtsrahmen:

Nationale Rechtsvorschriften

Art der weiteren Bedingung:

Zusätzliche Bestimmungen für die Kennzeichnung

Beschreibung der Bedingung:

Das Etikett trägt das Bildzeichen für g. g. A der Europäischen Union, sofern die Angabe „Indication géographique protégée“ (geschützte geografische Angabe) durch den traditionellen Begriff „Vin de Pays“ (Landwein) ersetzt wird.

Die geschützte geografische Angabe „Méditerranée“ kann um den Namen der folgenden kleineren geografischen Einheiten ergänzt werden, soweit die in der Produktspezifikation genannten Bedingungen eingehalten werden:

— „Comté de Grignan“

— „Coteaux de Montélimar“

Gebiet in unmittelbarer Nachbarschaft

Rechtsrahmen:

Nationale Rechtsvorschriften

Art der weiteren Bedingung:

Ausnahme von der Erzeugung in dem abgegrenzten geografischen Gebiet

Beschreibung der Bedingung:

Das Gebiet in unmittelbarer Nachbarschaft, in dem Bereitung und Ausbau von stillen Weinen mit der geschützten geografischen Angabe „Méditerranée“ ausnahmsweise zulässig sind, besteht einerseits aus den nachfolgend genannten Arrondissements – ausgenommen all diejenigen Gemeinden dieser Arrondissements, die bereits für das geografische Gebiet angegeben wurden:

— im Departement Loire: Arrondissement Saint-Etienne,

— im Departement Rhône: Arrondissement Lyon,

— im Departement Isère: Arrondissements Grenoble und Vienne; sowie andererseits aus folgenden Arrondissements:

— Arrondissements Nîmes und Alès (im Departement Gard),

— Arrondissement Mende (im Departement Lozère),

— Arrondissements Le Puy-en-Velay und Yssingeaux (im Departement Haute-Loire),

— Arrondissements Montbrison und Roanne (im Departement Loire),

— Arrondissement Villefranche-sur-Saône (im Departement Rhône),

— Arrondissement Bourg-en-Bresse (im Departement Ain),

— Arrondissement La Tour-du-Pin (im Departement Isère),

— Arrondissements Chambéry und Saint-Jean-de-Maurienne (im Departement Savoie).

Das Gebiet in unmittelbarer Nachbarschaft, in dem die Erzeugung von Qualitätsschaumweinen mit der geschützten geografischen Angabe „Méditerranée“ ausnahmsweise zulässig ist – wobei eine Ergänzung um den Namen einer der kleineren geografischen Einheiten laut Abschnitt 2 möglich ist –, umfasst die vorgenannten Gebiete und wird auf die Departements Ain und Savoie ausgeweitet.

Link zur Produktspezifikation

http://info.agriculture.gouv.fr/gedei/site/bo-agri/document_administratif-0863219b-a2d3-4529-bfd1-3912f485aded